

Erfahrungsbericht Kirche –

Arend de Vries, Geistlicher Vizepräsident der evangelisch-lutherischen Kirche

Hannovers

„Als ich mich für den Grundkurs Spiritualität angemeldet habe, suchte ich neuen Grund und Boden für meinen Glauben. Ich bin Pastorin und war enttäuscht und angestrengt von meinen ersten Amtsjahren, mit Sehnsucht nach Echem und Fragezeichen, was meinen beruflichen Weg angeht...

Wenn ich nun zurückschaue, habe ich das Gefühl, der Kurs war wie ein Katalysator in Sachen Glauben.... Freundschaft mit Gott...das habe ich von Teresa von Avila gelernt.... Die Freundschaft mit Gott bringt mit sich, dass ich auch freundlicher mit mir umgehe, bewusster, achtsamer...“

So erfahren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unserer und anderen Landeskirchen seit mehr als zwei Jahrzehnten das Kloster und die Community Wülfinghausen. Als einen Ort, wo ausgetrocknete Lebenswege, verschüttete Glaubensquellen, fraglich gewordene Praxis Pietatis und manchmal auch schlicht körperliche und geistliche Erschöpfung sein darf. Wo achtsam angeschaut wird, was ist und behutsam erkundet wird, was werden kann.

Als vor 25 Jahren Schwestern aus der Christus-Bruderschaft Selbitz nach Wülfinghausen kamen und dieses altehrwürdige Augustinerinnen-Kloster mit geistlichem Leben füllten, entstand auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Das Kloster und die Community sind für viele Mitarbeitende aus der Landeskirche zu einem Ort der geistlichen Rekreation und Neubelebung geworden. Und das ist im Laufe der zweieinhalb Jahrzehnte in vielen Formen und Formaten geschehen.

Ich erinnere an

- die Ausbildung in Geistlicher Begleitung
- den Grundkurs Spiritualität
- die Sabbat-Tage für PastorInnen und Diakoninnen
- die Exerzitien für VikarInnen
- Zeiten des Mitlebens im Kloster auf Zeit

Neuerdings gehören dazu auch die Zeiten, die Studierende von der Hochschule Hannover im Kloster verbringen und die entstandene Verbindung zu den Studiengängen Soziale Arbeit und Religionspädagogik, aber auch mit den Evangelischen Studierenden-Gemeinden.

Eine andere Form der Zusammenarbeit geschieht bei den Klostertagen gemeinsam mit Kirchenkreis Laatzen-Springe.

Dass immer wieder Tagungen und Klausuren aus dem Bereich der Kirche, weit über die Landeskirche hinaus, in Wülfighausen stattfinden, zeugt von der Verbundenheit mit diesem Ort: der Rat der EKD, das Kontaktgespräch der EKD mit der Deutschen Bischofskonferenz und Jahr für Jahr der Theologische Ausschuss des Landeskirchenamtes in der Woche zwischen dem 2. und 3. Advent.

Von Anfang an hat die Landeskirche eine halbe Pfarrstelle im Kloster finanziert, bei Pastorin Nora Steen und dann Pastor Dirks eine ganze Stelle. Nun wurde Sr. Christiane Marei Steins eine halbe Pfarrstelle übertragen und mit ihr soll auch die Verbindung zum Kirchenkreis und den umliegenden Gemeinden gestärkt werden. Die Besetzung der anderen Stellenhälfte steht noch aus.

„Nach meiner Ausbildung zum Geistlichen Begleiter im Kloster Wülfighausen hat meine pastorale Arbeit in der Gemeinde anderen Tiefgang bekommen, ich sehe die Menschen mit anderen Augen und nehme mich in meiner Rolle als Pastor ganz anders wahr: ich bin zum Begleiter geworden, damit Menschen ihren Glaubensweg finden“, schreibt ein älterer Pastor. „Wir sind Gehilfen eurer Freude“, so schreibt Paulus der Gemeinde in Korinth über seine Aufgabe.

In der Bibel in gerechter Sprache heißt es so:

„Wir arbeiten mir euch zusammen, damit ihr Freude gewinnt.“

Dass Ihr solche Gehilfinnen der Freude seid und bleibt – das wünschen wir uns als Landeskirche.